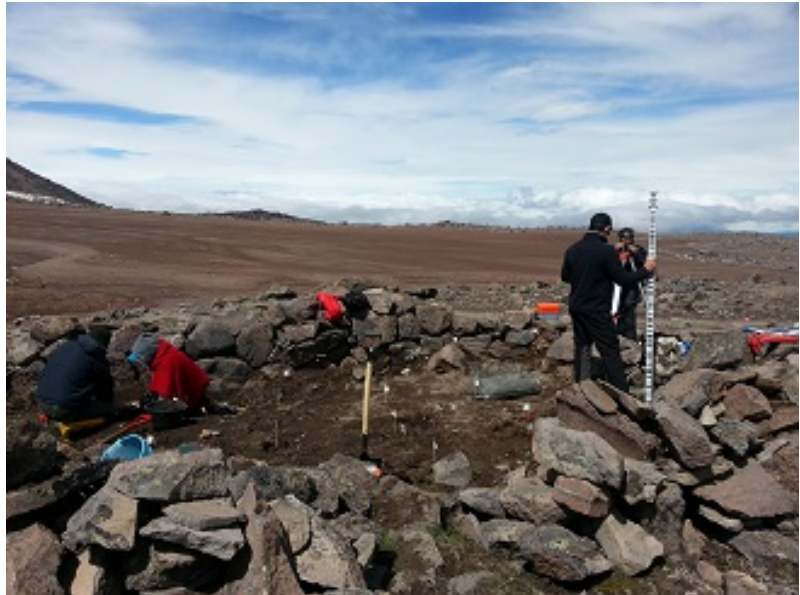


INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN

FACHBEREICH: UR- UND
FRÜHGESCHICHTE SOWIE
MITTELALTER- UND
NEUZEITARCHÄOLOGIE

EINLADUNG ZU EINEM GASTVORTRAG



Die Archäologie der Anden und ihre Rolle in der Hochgebirgsarchäologie Südamerikas. Was wollten die andinischen Kulturen am Vulkan Chimborazo, Ecuador?

*Dr. Phil
Alden Yépez
Archäologe*

Katholische Universität in Quito (PUCE- Q)

In den letzten Jahrzehnten hat die Hochgebirgsarchäologie auf den Andenkordillieren eine wichtige Rolle gespielt, denn aus der Vorkolonialzeit spiegeln untersuchte Funde wie Menschenopfer, Steinstrukturen, Metall-, Holz- und Muschelopfer historische langfristige Prozesse der Hochkulturen aus den Andentälern und aus der Streifküste wider. In diesem Vortrag wird zunächst ein breiter Überblick der Andenarchäologie und die Bedeutung der Hochgebirgsarchäologie auf den Zentralen Anden während des Späthorizonts des Inkaimperiums vorgestellt. In einem zweiten Teil kommt die Lage der hohen Berge und Vulkane Ecuadors aus der Perspektive der Ethnohistorie zur Sprache. Dieses Fach wurde neuerdings durch signifikante archäologische Beweise unterstützt und am Fallbeispiel des Vulkan Chimborazo (Ecuador) wird die Bedeutung von Funden aus der vorspanischen- sowie Kolonialzeit für die Andenkulturen diskutiert. Letztlich wird in diesem Diskurs vorgeschlagen, dass der Vergleich Glauben System und Landschaft der Anden mit dem des Alpenraumes neue Forschungsfragen rechtfertigt.

Dr. phil. Alden Yépez, Uni Bonn (Institut für Altamerikanistik) ist promovierter Archäologe. Von 2007 bis 2010 Lehrbeauftragter, Universität zu Bonn, Institut für Altamerikanistik. Seit 2012 Dozent an der Katholischen Universität in Quito. Schwerpunkte: Keramik- und Siedlungsanalyse der Kulturen am Ostabhang der Anden Ecuadors sowie Hochgebirgsarchäologie der ecuatorianischen Anden. Forschungsaufenthalte in Bonn und Sankt Agustin unterstützt von DAAD, KAAD und PUCE- Q.

Ort: Seminarraum 1, Atrium, Langer Weg 11
Zeit: **Dienstag, 13. März 2018, 18.00 Uhr**